

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährl. 24 Kr.; Inf.-Gebühr nach Zeile u. Raum 1 1/2 Kr.

Samstag,

N^o 3.

10. Januar 1852.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Verfügung des Finanz-Ministeriums, betreffend die Abgabe von Steinsalz zu gewerblichen Zwecken.

Da die durch Verfügung des Finanz-Ministeriums vom 7. Juni 1848 (Reg.-Blatt S. 273) bewilligte Abgabe von Steinsalz zu gewerblichen Zwecken um den ermäßigten Preis von 18 Kreuzer für den Zentner häufig zu unerlaubter Kochsalzbereitung mißbraucht worden ist, so wird jene Verfügung mit höchster Genehmigung Seiner Königl. Majestät vom 15. d. M. hiemit aufgehoben.

Uebrigens wird auch künftig noch an solche Fabriken, bei denen das Salz einen Hauptstoff ihres Fabrikats bildet, nach Gestalt der verschiedenen hiebei in Betracht kommenden Verhältnisse auf besonderes mit den erforderlichen Nachweisen zu belegendes Ansuchen bei dem Berggrath Steinsalz zu ermäßigtem Preis unter — je nach der Natur des einzelnen Falles zu bestimmenden Vorsichtsmaßregeln abgegeben werden.

Stuttgart, den 23. Dezember 1851.

Knapp.

Vorstehende Verfügung wird hiemit den betreffenden Gewerbetenden zur Kenntniß gebracht.

R. Oberamt Gmünd.

R. Oberamt Welzheim.

Schindler, Alt.-B. — St.-B.

Heinz.

G m ü n d.

Außergerichtliche Schulden-Liquidation.

Zu Vereinigung des Schuldenwesens des Bauern Joseph Zeller und seiner Ehefrau Viktoria, geb. Schobel von Rechberg, ist auf Montag den 19. Januar 1852, Morgens 8 Uhr,

Tagfahrt zur außergerichtlichen Liquidation anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger und Absonderungsberechtigte, welche Ansprüche an obige Schuldleute zu machen haben, werden aufgefordert, an obigem Tage auf dem Rathhaus zu Rechberg entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte vertreten zu erscheinen und zugleich sämmtliche Urkunden oder sonstige Beweismittel zu Begründung ihrer Rechte mitzubringen.

Zugleich wird bemerkt, daß auch ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht und über die Veräußerung und die Vertheilung der Aktiv-Masse eine Vereinbarung der Gläubiger zu erzielen gesucht werden wird, sowie, daß diejenige Gläubiger, welche es versäumen, hierüber sich auszusprechen, als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden würden.

Endlich werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen hiebei nicht mündlich oder schriftlich anmelden und deren Forderungen auch nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, mit denselben am Schlusse der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen werden.

Den 26. Dezember 1851.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Aufforderung.

Der hier in Haft befindliche Maurergeselle Bernhard Kolb von Gmünd hat sich an verschiedenen Orten des Bezirks unter dem falschen Vorwand, er sei der Stellvertreter des kranken Oberfeuersehauers, der Funktionen des letzteren annahm und in dieser Eigenschaft sich nicht bloß bewirthen lassen, sondern auch mittelst der Drohung, vorgesehene Ordnungswidrigkeiten zur Anzeige zu bringen, Geld zu verschaffen gewußt.

Es ergeht deshalb an Alle, bei welchen ic. Kolb auf dieselbe Weise zu Werke gegangen sein sollte, namentlich aber an diejenigen, bei denen er Geld genommen haben sollte, die Aufforderung, die, soweit es noch

nicht geschehen ist, unverweilt ihrer Ortsobrigkeit anzuzeigen, welche sofort hieher zu berichten hat.

Den 9. Januar 1852.

R. Oberamtsgericht.

H. Härlin.

Spraitbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der außergerichtlich erledigten Gantschaft des Christian Haller, Aderwirths und vormaligen Schultheißen dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Freitag den 16. Januar 1852,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem dahiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, unter dem Beifügen eingeladen, daß bei günstigen Angeboten ein wiederholter Verkauf nicht stattfindet, vielmehr der Zuschlag bereits bei dieser Verhandlung von dem ernannten Gläubiger-Ausschuß beschlossen werden kann.

Den 22. Dezember 1851.

R. Gerichts-Notariat
Gmünd.

A. B. Nuchter.

Forstamt Lorch,
Revier Hohenstaufen.
Eichen-Rinde-Verkauf.
Am

Montag, den 19. Januar 1852,
wird die diesjährige Eichen-Rinde-
Erzeugniß auf der 10 Morgen großen
Schlag-Fläche im Staats-Wald
Oberholz



(nächst Bar-
tenbach an
der Straße
von da nach
Göppingen) geschätzt zu etwa 15
Klafter grober Rinde (von
Oberholz verschiedenen Alters) und
72 Büscheln Glanz-Rinde (von dem
eiltich und dreißig Jahre alten Unter-
holz-Bestand) unter den bereits be-
kannten Bedingungen durch den Re-
vierförster im öffentlichen Aufstreich
verkauft werden, wozu sich die Kaufs-
Liebhaber

Nachmittags 2 Uhr
im Schlag (in der Nähe des Göp-
pinger Bierkellers) einfinden wollen.
Die betreffenden Orts-Vorsteher
werden um rechtzeitige öffentliche
Bekanntmachung von Amtswegen
ersucht.

Lorch, den 1. Januar 1852.
K. Forstamt.
Dietlen.

G m ü n d.

Man sieht sich veranlaßt dar-
auf aufmerksam zu machen, daß
Jeder, der ein Stück Vieh
schlachtet, bei Strafe vor-
her den obrigkeitlichen
Viehshauern Anzeige zu
machen hat.

Den 7. Januar 1852,
Stadtschultheißenamt.
Kohn.

Bargau.

Liegenschafts-Verkauf.

Am
Dienstag den 13. Januar 1852,
Mittags 12 Uhr,
wird dem Bernhard Nagel im
Bege der Exekution verkauft:
Gebäude:



1 einstockiges
Wohnhaus in
der Geißgasse
neben Johann
Abele und dem Weg nach
Weiler, 1850 neu erbaut.

Gärten:
14,8 Rthn. am Haus.
Länder:
1/2 Mrgn. 26,6 Rthn. in dem Fil.

Necker:

1/2 Mrgn. 9,5 Rthn. in Feirbach;
1/2 Mrgn. auf dem Lil;
1/2 Mrgn. in der Hermes-Halde.

Waldung:

2 Mrgn. 40,8 Rthn. Laubwald.
Die auswärtigen Liebhaber haben
sich mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen zu versehen.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Barth.

Brainkosen,
Gemeindebezirks Jggingen,
Oberamts Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Am
Donnerstag den 15. Januar 1852,
Mittags 12 Uhr,



wird in Brain-
kosen aus der
Verlassen-
schaftsmasse des
verstorbenen Joseph Mayer, ge-
wesenen Kuhnenbauers zu Brainkosen,
zufolge waisengerichtlichen Beschlusses
im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus und
1 besonder stehende Scheuer.

Gärten:

2/3 Mrgn. 25 Rthn. Gras- und
Baumgarten.

Necker:

9 2/3 Mrgn. 33 Rthn. in 3 Zelgen.

Wiesen:

3 3/4 Mrgn. 36 Rthn.

Waldung:

2/3 Mrgn. 20 Rthn. und
3 3/4 Mrgn. 37 Rthn. Nadel-
Wald an der Markung Läser-
roth und der Lein.

2 Rube und etwas Heu und Stroh.
Zu dieser Verkaufs-Verhandlung
werden die Kaufs-Liebhaber an oben
genanntem Tag und Stunde einge-
laden.

Den 3. Januar 1852.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Schmid.

Schultheißerei Oberbettringen.

**Mahlmühle- und
Liegenschafts-Verkauf.**



Im Bege der Hülfsvollstreckung
wird am

Samstag den 17. Januar 1852
dem Müller Karl Bundschuh in
Unterbettringen seine sämtliche
Liegenschaft

Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathhaus zu Oberbettringen
zum Verkauf gebracht werden, wobei
Lustbezeugende, hierorts Unbekannte,
sich mit obrigkeitlich beglaubigten
Zeugnissen über Prädikat und Ver-

mögen einfinden wollen, um die
weiteren Bedingungen zu vernehmen.
Dieselbe besteht in

Gebäude:

- 1) Ein Wohnhaus
an der Straße nach 
Gmünd, zwei Stock-
werk, worin eine
Mahlmühle mit zwei Mahl-
und einem Gerbgang ist, nebst ge-
wölbtem Keller und Stallung;
- 2) eine zweistöckige Scheuer mit
Stallung und Wagenschopf;
- 3) ein Bad- und Waschhaus beim
Haus;
- 4) ein einstockiges Wohn-
haus unweit der Mühle 
mit einem Mahlgang
und Desmühle nebst Hanfreibe.

Gärten:

21,2 Rthn. Gemüsegarten;
1 Mrgn. 23,7 Rthn. Gras- und
Baumgarten.

Länder:

13,8 Rthn. unweit vom Haus.

Necker in 3 Zelgen:

16 2/3 Mrgn. 30,8 Rthn.

Wiesen:

10 7/8 Mrgn. 34,0 Rthn.

Waldungen:

5 5/8 Mrgn. 4,6 Rthn.

Lustbezeugende, welche in der
Zwischenzeit von den Gebäuden, wie
auch von den Gütern Einsicht nehmen
wollen, mögen sich an den Anwalt
Abele in Unterbettringen wenden,
welcher auf Verlangen die nähere
Auskunft ertheilen wird.

Oberbettringen,

den 29. Dezember 1851.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Krieg.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 135 und 146 dieses
Blattes näher beschriebene Liegen-
schaft des jung Friedrich Pfeiffer,
Tagelöhners hier, kommt am

Freitag den 16. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Exekutionswege auf hiesigem
Rathhaus wiederholt im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf, wozu die
Liebhaber, auswärtige mit obrigkeit-
lichen Vermögens- und Prädikats-
Zeugnissen versehen, eingeladen wer-
den.

Den 5. Januar 1852.

Gemeinderath.

Vorstand:

Seeger.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 138 dieses Blattes
näher beschriebene Liegenschaft in der

Gantmasse des Johannes Werner, Bauern von Unterkirnek, kommt am Samstag den 17. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Januar 1852.

Gemeinderath.
Vorstand:
Seeger.

Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Das in der Gantmasse des weil. Gottfried Friß von Ebni vorhandene, in No. 83, 89 und 93 dieses Blattes beschriebene Anwesen, wird am

Samstag den 17. Januar 1852, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus dritten mals zum Verkauf gebracht.
Den 17. Dezember 1851.

Schultheißenamt.

Gschach,
Oberamts Gaildorf.

Erektionss-Verkauf.

Auf Klage der Gläubiger wird gemeinderäthlichem Beschluß zufolge die Liegenschaft der ledigen Erbenzucht von Holzhausen am

Freitag den 16. Januar 1852, Mittags 12 Uhr, dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:



ein Wohnhaus mit Stall;

- 1 Brtl. 40 Rthn. Wiesen im Artwaasen;
- 1 Beet Acker in der Birken;
- 2/3 Mrgn. Wiesen in Hinderweiden;
- 2 1/2 Brtl. 45 Rthn. Acker in der Eichelgrube;
- 1/2 Brtl. Gras- und Baumgarten.

Die Liebhaber wollen sich einfinden und die Bedingungen vernehmen.

Den 23. Dezember 1851.

Gemeinderath.
Für denselben der Vorstand:
Schwarz.

G m ü n d.

Meinen Geschäftsfreunden zeige ich gegiemend an, daß ich wieder **Rechts-Geschäfte** übernehme.

Rechts-Consulent
Bauder.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Einladung.

Diejenigen konservativ gesinnten Bürger, welche sich im vergangenen Monate beim St. Joseph getroffen und besprochen haben, so wie jeder andere selbstständige Bürger gleicher politischer Richtung, sind eingeladen, nächsten

Samstag den 10. d. M., Abends 7 Uhr,

sich im oberen Lokal des Hrn. Mohrenwirth Gisele zu gesellschaftlicher Besprechung einzufinden.

Den Wunsch für zahlreiche Theiligung erlaubt sich auszudrücken der gewählte Ausschuss.

G m ü n d.

Leihengelds-Verein.

Die Aufnahme in den Leihengelds-Verein findet wie bisher, so auch diesmal im Anfang des Jahres statt, und es ist hiezu anberaumt

Montag der 12. Januar Nachmittags von 12 bis 4 Uhr mit dem Bemerkten:

- 1) daß nur einmalige Aufnahme in den Verein im Laufe dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht;
- 3) daß endlich jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen persönlich, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburts-Scheinen u. versehen, zu erscheinen und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Der Gottesdienst für die Abgestorbenen wird am 20. dieses Monats abgehalten.

Dies zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Den 7. Januar 1852.

Im Auftrag des Ausschusses:
E. Zeiler, Vorstand.

G m ü n d.

Bürger-Verein.

Die auf heute Abend bestellte **Tanz-Unterhaltung** findet erst **Montag den 19. d. M.** statt.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag Abends findet die Wahl eines Mitpflegers bei der

St. Sebastians-Bruderschaft in dem Gasthause zum weißen Hahnen statt, wozu die verehrlichen Mitglieder einladet Pfleger Senbold.

Oberbettringen.

Am

Mittwoch den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr,

werden auf dem Hezenbühl, nächst Oberbettringen, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

1 starke gelbe 6jährige Kuh, noch 6 Wochen trüchtig;

1 2 3/4 Jahr alte rothe Kalbel, 17 Wochen trüchtig, beide zum Zug sehr gut;

1 1/2 jähriges Stierkalb;

wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Januar 1852.

Ablösungs-Commissär
Schrems.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiger Schuhmacher-Meister wünscht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann in der Nähe der Stadt wünscht **850 fl.** aufzunehmen. Derselbe versichert hievon an Gütern 1425 fl. und an Gebäuden 325 fl. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann wünscht **225 fl.** aufzunehmen. Seine Versicherung ist in Gebäuden 250 fl.; in Gütern 225 fl. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Es werden sogleich **150 fl.** aufzunehmen gesucht. Die Versicherung ist gut zweifach. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Letzter Aufruf

zur Anmeldung des Eintritts in den **Kranken-Verein** der Gold-, Silber- und Semilor-Arbeiter und Graveur.

Da die in der letzten Generalversammlung berathenen und in mehreren Theilen abgeänderten Statuten nunmehr ins Leben treten, so hat der Vereins-Ausschuß den Beschluß gefaßt, einen nochmaligen **Aufruf** an sämmtliche Junstgenossen zur Anmeldung um Aufnahme ergehen zu lassen.

Es werden nun alle diejenigen, welche das vierzigste Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, aufgefordert, einem Verein beizutreten, welcher so wohlthätige Unterstützung in Krankheitsfällen zu gewähren im Stande ist.

Die Herren Fabrik-Besitzer und sonstige Prinzipale werden gebeten, dahin mitwirken zu wollen, ihre Arbeiter auf die so **wohlthätigen Folgen**, welche denselben durch ihren Beitritt gesichert sind, aufmerksam zu machen und ihnen besonders an's Herz zu legen, daß wenn sie diesen **letzten Aufruf** unbeachtet vorübergehen lassen, ihnen die **Möglichkeit zum späteren Eintritt abgeschnitten** ist.

Die Aufnahme ist am

S a m s t a g den **17. Januar d. M.**, Abends von **7 Uhr an**
im **Gasthaus zum H a a s e n**,

und haben sich die Aufzunehmenden mit ärztlichen Zeugnissen zu versehen, sowie daselbst persönlich zu erscheinen.

Den 9. Januar 1852.

Der Vorstand: **Richard Vogt.**

Eduard Friedleb.

(Fortsetzung.)

Bellmann feierte alle Jahr ein Frühlingsfest in seinem Garten außerhalb der Stadt, wozu viele Freunde und Bekannte eingeladen wurden. Auch unser Eduard durfte Antheil nehmen an den Belustigungen der glänzenden Gesellschaft, welche hier zusammen kam. Es waren Herrn und Damen, ein lustiges Chor von jungen Leuten beiderlei Geschlechts. Raum war genug im Hause, da sich ein langer Saal mit anstoßenden Zimmern darin befand. Nachdem die gewöhnlichen Begrüßungen vorüber und der Kaffee umgegeben war, fing die Gesellschaft an sich in kleinere Partheen zu theilen. Eduard aber, dessen Schwermüthigkeit gegen die heitere Gesellschaft sehr abstach, entschlüpfte, seiner Meinung nach unbemerkt, durch die Thüre, und verlor sich in einen Seitengang des Gartens, um in einer abgesonderten Laube seinen traurigen Gedanken und Empfindungen nachzuhängen. Aber dem aufmerksamen Auge Konstanziens, die in geringer Entfernung mit einigen Mädchen plauderte, konnte Eduards Entweichung nicht verborgen bleiben. Sie brach also das Gespräch möglichst ab, und ging im Garten ihm nach, in der Absicht, ihn seiner Verdrüßlichkeit wegen zu Rede zu stellen. Bellmann bemerkte das Verschwinden Eduards und seiner Tochter. Das fiel ihm auf, und er beschloß, sie ein wenig zu beobachten. Also verließ auch er den Gartensaal, und kam ungesehen an die Laube, in welche er sie hatte gehen sehen. Er blieb außerhalb stehen, und war unbemerkt Ohrenzeuge von folgendem Gespräche:

Konstanzie. Fehlt ihnen etwas, lieber Herr Friedleb! Sie gingen so verdrüßlich aus dem Saale, und scheinen nicht viel Antheil zu nehmen an den heutigen Frühlingsvergünstigungen.

Eduard. Es fehlt mir nichts, beste Konstanzie! ich ging bloß darum aus dem Saale, weil ich im Garten den schönen Frühlingsstag besser genießen und meinen Gedanken ungestörter nachhängen kann, als in der Gesellschaft so vieler Menschen, wovon ich die wenigsten kenne.

Konstanzie. Sie müssen wohl oft traurige Gedanken haben. Ich meine, Sie seien anfangs, da Sie in unser Haus kamen, viel vergnügter gewesen,

als jetzt. Sie sind vielleicht nicht gerne bei uns?

Eduard. Warum sollte ich nicht gerne bei Ihnen sein, beste Konstanzie! in einem Hause, wo ich so viel Wohlwollen und Achtung genieße, mehr als ich verdiene! Nirgends in der Welt hatte ich noch einen so vergnügten Aufenthalt, als hier.

Konstanzie. Und doch sind Sie oft so schwermüthig? Mein Vater selbst hat es schon gesagt, er begreife nicht, was Ihnen fehle. Wenn Sie sich uns nur entdecken wollten, vielleicht könnte man Ihnen wohl helfen.

Eduard. Dieß wäre wohl möglich, meine Beste! aber nicht wahrscheinlich. Es gibt Krankheiten, die nur durch die Zeit geheilt werden können.

Konstanzie. Sind Sie denn krank?

Eduard. Nicht so eigentlich. Aber ich bitte Sie, dringen Sie nicht weiter in mich. Es wäre Verbrechen, wenn ich reden wollte. (Fortsetzung folgt.)

Im Jahre 1851 wurden in der Parochie Welzheim

Geboren 221 Kinder,

Getraut 42 Paare,

Konfirmirt 79 Söhne u. 72 Töchter.

Gestorben sind 162 Personen, darunter 96 Kinder unter 14 Jahr.

Die Zahl der Angehörigen des Parochial-Bezirks belief sich am 3. Dez. 1851 auf 6238. — Zunahme seit 1 Jahr: 56.

Die Stadt Welzheim zählte am 3. Dez. 1851 2031 Angehörige.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 7. Januar 1852.

1 Scheffel Kernen 17 fl. 4 fr.

1 — Winter-Weizen 17 fl. 20 fr.

1 — Haber 4 fl. 50 fr.

Brod- und Fleischtare.

8 Pfund Kernenbrod zu 28 fr.

das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 6 Loth.

1 Pfund Schweinefleisch:

a) ganzes 9 fr.

b) abgezogenes 8 fr.

1 Pfund Ochsenfleisch 7 fr.

1 „ Rindfleisch 6 fr.

1 „ Kalbfleisch 6 fr.